



Mit Maissilage wird die Biogasanlage „gefüttert“. Wenn die Rohstoffe angeliefert werden nimmt der Verkehr erheblich zu. Nach einer Lösung wird noch gesucht. (Fotos: Zimmermann)

Biogas bringt Wärme ins Haus

Landesweit erste Anlage in Betrieb

Selters-Münster (zJ). Es ist bereits seit einigen Tagen störungsfrei in Betrieb, arbeitet für die Nutzer noch kostenfrei und ist das erste seiner Art in Hessen. Am Donnerstag wurde das Nahwärmenetz der Biogasanlage auf dem „Sonnenhof“ in Münster offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Staatssekretär Karl-Winfried Seif (CDU) aus dem Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz war denn auch voll des Lobes für das Wärmenetz, an das derzeit 25 Wohnhäuser in Münster angeschlossen sind. Weitere 15 sollen in einem zweiten Bauabschnitt folgen und auch der Kindergarten von Münster wird in absehbarer Zeit mit Wärme aus der Biogasanlage vom „Sonnenhof“ beheizt. Seif verwies darauf, dass die Anla-

ge bisher jährlich 990 Tonnen CO₂ spare und somit einen Beitrag zum Klimaschutz leistet. Dieser Beitrag werde sich durch den Ausbau noch einmal erhöhen. Das Land habe einen Zuschuss von 100 000 Euro gewährt.

Umleitung gesucht

Carlos Merz und Günter Fink, die als Betreiber 1,3 Millionen Euro investierten, konnten neben Seif auch Bürgermeister Norbert Zabel, den Parlamentsvorsitzenden Willi Hamm (beide CDU) und den Vizepräsidenten des Hessischen Bauernverbandes, Armin Müller, begrüßen, die allesamt das Projekt lobten. Merz erinnerte daran, dass man den Wärmekunden für zehn Jahre stabile

Preise garantiere, erst dann sei eine leichte Steigerung vorgesehen. Er würdigte den Einsatz von Kurt Ebel, der bei der Verlegung der Wärmeleitungen wusste, wo andere Versorgungsleitungen liegen und dadurch Schäden verhindert habe. Damit die zweite Ausbaustufe in Angriff genommen werden könne, müsse die Biogasanlage erweitert werden, erläuterte Merz, woraufhin Seif versprach, dass bis Ende des Jahres die Genehmigung dafür vorliegen.

Ein Problem schildert Bürgermeister Zabel an: Während der Anlieferungszeiten für den Mais würden täglich bis zu 40 Transportfahrzeuge durch Münster fahren. Dies habe zu Beschwerden geführt. Gemeinsam wolle man jetzt eine Strecke finden, die weniger Belastungen bringe.

Carlos Merz erklärt Staatssekretär Karl-Winfried Seif die Wirkungsweise der Anlage. Neben Seif Günter Fink, der mit Merz zusammen die Anlage betreibt. Im Vordergrund Bürgermeister Zabel.

